

Protokoll: 3. Sitzung des Corona- Forums Zivilgesellschaft

25. Februar 2021 | per Videokonferenz

Begrüßung und Einführung

Am 25. Februar 2021 tagte das **Corona-Forum Zivilgesellschaft** zum dritten Mal. Dr. Miriam Freudenberger, Geschäftsführerin der Allianz für Beteiligung, begrüßte die Teilnehmer*innen. Als Gäste waren Frau Eva Ludovico, Zufallsbürgerin aus dem **Bürgerforum Corona** des Staatsministeriums Baden-Württemberg, Prof. Dr. Roland Roth von der Hochschule Magdeburg-Stendal, sowie Dr. Melanie Seidglanz von der Metropolregion Rhein-Neckar dabei.

Nils Renkes lud zu einem gemeinsamen Rückblick ein: Was geschah seit der letzten Sitzung? Frau Paraschaki war bei der vorangegangenen Sitzung des Bürgerforum Corona als Beobachterin dabei und berichtete den Teilnehmenden des zivilgesellschaftlichen Forums. Am 18. Februar wurde dort das Thema „Impfen“ besprochen. Es wurde die Impfstrategie des Landes vorgestellt sowie die Impfstoffe und deren Wirkung erläutert.

Herr Dr. Weber berichtete, dass es Kontakte mit Behörden zur Nutzung des „Test-Mobils“ der Baden-Württemberg-Stiftung gegeben habe. Das Land plane den Einsatz nur bei Ausbrüchen. Er wünscht sich, dass das Angebot dauerhaft zu Präventionszwecken genutzt wird, um symptomlose Infizierte rechtzeitig zu entdecken und Infektionsherde zu vermeiden.

Nils Renkes macht auf das „**Schwarze Brett**“ aufmerksam. Dort können sich die Teilnehmer*innen über die Sitzung des Corona-Forums Zivilgesellschaft hinaus austauschen und über Ihre Aktivitäten und „Entdeckungen“ auf dem Laufenden halten.

Impuls von Dr. Roland Roth „Rolle der Zivilgesellschaft infolge der Pandemie“

Professor Dr. Roth schilderte zunächst die aktuelle Lage der Zivilgesellschaft. In Deutschland herrsche derzeit die „Stunde der Exekutive“. Die Zivilgesellschaft spiele eine geringe Rolle, auch bei den Hilfsprogrammen. Die Beteiligungsstrukturen mit dem Bürgerforum Corona und dem Corona-Forum Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg seien eine Ausnahme.

Die Zivilgesellschaft sei bei der Bewältigung und Folgenminderung der Pandemie unerlässlich. Sie übernehme in und infolge der Pandemie wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Deshalb solle die Stimme der Zivilgesellschaft gehört werden

Herr Prof. Dr. Roth systematisierte die Aufgaben der Zivilgesellschaft auf folgende Weise:

1) Folgenminderung:

- Unterstützung der Kinder, Jugendlichen, Älteren, Obdachlosen
- Beitrag zu einer Bildungsoffensive, z.B. über Mentoren, Patenschaftsmodelle, Austausch

- Aktivierung der Zivilgesellschaft. Große Räume, alternative Möglichkeiten für Treffen (z.B. Schulklassen im Café, Museen, Kirchen oder Bibliotheken)
- Solidarische Antwort geben auf alte und neue Ungleichheiten (z.B. Umgang mit den Geimpften und den Nichtgeimpften)
- Umgang mit politischen Konfliktlinien und Polarisierung finden

2) Resilienzstärkung / Krisenmanagement

- Zivilgesellschaft stärken (krisenfähig machen)
- Infrastruktur für das Engagement aufbauen
- Debatte über die Rolle der Zivilgesellschaft führen
- Sozialen Zusammenhalt sichern
- Demokratie unterstützen
- Mehr Kooperationen, mehr Selbstorganisation fördern
- Innovationpotential der Corona-Erfahrungen nutzen
- Mehr Selbstbewusstsein als Zivilgesellschaft in der Pandemie entwickeln
- Zivilgesellschaft in lokalen und nationalen Pandemieplänen verankern

3) Innovationen

- Antworten finden, wie unter Einhaltung der Regeln gesellschaftliches Miteinander möglich sein kann
- Innovationspotential der Krise befördern und nutzen

Impuls von Dr. Melanie Seidenglanz „Erfolgreiche Kooperationen für innovative Unterstützungsangebote“

Kooperationen sind wichtig, um die Folgen der Pandemie zu mindern. Dr. Melanie Seidenglanz stellte das am Beispiel des Paradeprojekts **Deine Lernbox – alles drin für Schülerinnen und Schüler in der Metropolregion Rhein-Neckar** zur Stärkung der Bildung und als Unterstützung beim Homeschooling in Pandemiezeiten dar:

- Bedarfsanalyse im Februar 2021 beim regionalen Hackathon „EduThon - Innovationen im Homeschooling“ zu Bedarfen von Eltern und Schülern durchgeführt
- Pilotprojekt in Mannheim und Ludwigshafen (20 Schulen), Gefördert durch die BASF
- Nicht nur am Lehrplan orientiert, sondern auch Persönlichkeitsstärkung – Reden über Pandemie, Reflexion
- Projekt als Werkzeugkasten → Hotline zum Homeschooling, Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe, usw.
- Einzelne Bausteine gab es schon davor, diese wurden zusammengefügt für schnelle und bedarfsorientierte Hilfe
- Kooperationen zwischen Wirtschaft, Kommunen, Schulen, Angebotsträger, vorhandene Strukturen werden genutzt
- Aktive Suche nach Partnern → wer will, kann mitmachen (Bedarf + Kapazitäten)
- Dr. Seidenglanz berichtet dem Forum, dass die Homeschooling-Hotline von Schüler*innen in ganz Baden-Württemberg genutzt werden kann. Zudem sucht das Projekt aktuell noch lokale Mentoren Sie bittet darum, beide Informationen gerne weiterzutragen.

Themengruppen

Die Teilnehmenden schlossen sich in zwei Themengruppen zusammen, um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen, Botschaften an die Politik zu formulieren, Aufgaben für die Zivilgesellschaft zu definieren und Ideen für Aktionen des Forums zu entwickeln. Die Diskussionen wurden vom Team der Allianz für Beteiligung auf virtuellen Pinnwänden dokumentiert. Diese sind im Folgenden verlinkt, **eine Kommentierung der Pinnwände ist möglich und erwünscht:**

Gruppe 1: Erfahrungsaustausch „Zivilgesellschaft in und infolge der Pandemie“

→ [zur virtuellen Pinnwand](#)

Gruppe 2: Kooperationen für innovative Lösungen in der Krise

→ [zur virtuellen Pinnwand](#)

Ergebnisvorstellung und Diskussion

Die beiden Gruppen stellen im Plenum ihre Diskussionsergebnisse vor.

Fabian Reidinger kommentiert die Themen:

Zivilgesellschaft in der Flüchtlingskrise vs. Coronakrise

- In der Flüchtlingskrise war die Zivilgesellschaft nicht selbst betroffen und war handlungsfähig. Jeder konnte helfen, damit war die Zivilgesellschaft schneller als die Politik.
- In der Coronakrise sind alle negativ betroffen. Die Zivilgesellschaft hat mit eigenen Problemen zu kämpfen, ist selbst im Lockdown und kann daher nicht die nötige Geschwindigkeit aufbringen.

Wertschätzung

- Eine Form der Wertschätzung ist noch unklar, da Sonntagsreden nicht zielführend sind.
- Aufgabe des Corona Forums Zivilgesellschaft könnte sein, das Engagement sichtbar machen, damit darauf entsprechend reagiert werden kann.

Entscheidungsstrukturen aufbrechen

- Der Wunsch der Zivilgesellschaft, stärker im Vorfeld von Entscheidungen einbezogen zu werden, ist nicht umsetzbar, da die Verordnungen mit hoher Geschwindigkeit herausgebracht werden müssen und kein Spielraum für Dialog bleibt.
- Da alle Menschen betroffen sind, ist es schwer, alle anzuhören.
- Bei der Bewältigung der Folgen der Pandemie ist die Zivilgesellschaft essentiell. Dazu müsste in eine strukturierte Debatte mit der Zivilgesellschaft eingestiegen werden.

Kooperationen

- Zivilgesellschaft muss die Kooperation anstoßen, nicht der Staat, dieser kann nur unterstützen mit Förderung.

Offene Diskussion

- Herr Weber weist daraufhin, dass die Diskussion im Vorfeld der Entscheidungen sehr auf die Wissenschaft fokussiert ist. Die Botschaft an die Landesregierung ist es, ein diverseres Bild der Lage einzuholen, auch unter Berücksichtigung der Zivilgesellschaft.
- Herr Saurer gibt zu bedenken, die vulnerablen Zielgruppen stärker in den Verordnungen zu berücksichtigen und verstärkt Akzente auf diese Zielgruppen zu setzen.
- Herr Fries wendet ein, dass gerade jetzt der Moment sei, dass die Diskussion geöffnet werden müsse und Gehörtwerden in der aktuellen Lage essentiell ist.
- Herr Wezel zitiert MP Kretschmann mit dem Vergleich, dass die Wirtschaft breite Straßen in den Landtag haben und die Zivilgesellschaft nur einen schmalen Pfad. Im Sinne einer Lobby für die Zivilgesellschaft müsse dieser weiter ausgebaut werden.
- Herr Roth befürwortet einen Fonds für Ausgleichszahlungen für die Zivilgesellschaft, da sonst mit einem drastischen Vereinssterben zu rechnen ist. Zudem plädiert er für eine öffentliche digitale Infrastruktur, da der Zugang mittlerweile zu den Grundrechten gehört und Grundlage für Beteiligung ist.

Wie geht es weiter

- Weiterarbeit der Aktionsideen findet im Rahmen des **Stammtisches der Allianz für Beteiligung** statt. Hier können die Ideen mit weiteren zivilgesellschaftlichen Vertreter*innen diskutiert und weiterentwickelt werden.
- Hinweise auf Gäste/neue Mitglieder im Corona Forum Zivilgesellschaft sind willkommen und können per Mail an die Allianz für Beteiligung gerichtet werden.
- Im nächsten Bürgerforum Corona am 18.03.2021 vertritt Herr Fries das Corona Forum Zivilgesellschaft.
- Nächster Sitzungstermin: 25.03.2021, 16:00-19:00 Uhr
Vorbereitung der nächsten Sitzung übernimmt die Allianz für Beteiligung zusammen mit Marina Leibfried, Wolfgang Klenk, Hannes Wezel.